

Das 150jährige Geschäftsjubiläum der Firma Abraham Dürninger & Co. in Herrnhut.

Von G. Korschelt.

Kaum dürfte es in der Oberlausitz ein zweites Handelshaus geben, welches bei einer Jubiläumsfeier mit solcher Genugthuung und Befriedigung auf die Vergangenheit zurückblicken kann, als die Firma Abraham Dürninger & Co.; denn ihr verdankt nicht nur Herrnhut und Umgegend, sondern die gesammte Oberlausitz im vorigen Jahrhundert die Blüthe der Leinwandindustrie. Ebenso hatten Handel und Fabrikwesen ihr Aufblühen und ihren späteren bedeutenden Umfang vorzugsweise Abraham Dürninger zu verdanken. Im Jahre 1747 wurde in Herrnhut die Leitung des seit kurzer Zeit bestehenden Verkaufsladens Dürninger übertragen. Er übernahm denselben am 24. Oktober des genannten Jahres und zwar mit einem Defizit von ca. 651 Thalern.

In wenig Jahren hatte sich durch seine große kaufmännische Befähigung dieser unbedeutende Kramladen in ein so bedeutendes Handelshaus verwandelt, daß der Name Dürninger in kurzer Zeit, sowie auch noch heute, vielfach jenseits des Weltmeeres mit Hochachtung genannt wird. Während bis dahin die norddeutschen Seestädte den Lauitzer Leinenhandel nach Spanien u. s. w. allein vermittelt hatten, knüpfte Dürninger, infolge früherer Reisen in Spanien, dortige Verbindungen wieder an und wurde dadurch die Veranlassung zu einer unmittelbaren Leinwandausfuhr nach spanischen Handelsplätzen, nach Mexiko, Cuba und den anderen spanischen Kolonien in Amerika und dadurch zu einer neuen Belebung der Oberlausitzer Leinwandmanufaktur.

Von welcher Bedeutung die Ausfuhr von Herrnhut aus war, ersieht man daraus, daß, als im Jahre 1777 86 Handelshäuser der Oberlausitz an Linnenwaaren für 1406797 Thaler ausführten, die Dürningersche Handlung mit 128300 Thaler die erste Stelle einnahm. In dieser Zeit war die Ausfuhr so bedeutend, daß nicht nur in Herrnhut, sondern auch im benachbarten Zittau, die Tischler kaum im Stande waren, die benöthigten Kisten für die zu versendenden Linnenwaaren zu liefern. Wie hätte sich z. B. Zittau, welches im siebenjährigen Kriege von den Oesterreichern eingeschossen in Schutt und Trümmern lag, so rasch erholen können, ohne die Blüthe der Leinenindustrie!

Bereits am 24. Oktober 1847 wurde die 100jährige Stiftungsfeier der Dürningerschen Handlung in Herrnhut festlich begangen. In den wöchentlichen Nachrichten der Unitätsältestenkonferenz ist dieses Jubelfestes in folgender Weise gedacht:

„Am 24. Oktober waren hundert Jahre verflossen, seitdem der sel. Br. Abraham Dürninger den damals noch unbedeutenden Laden übernommen hatte. Die Gemeinde erinnerte sich bei einem von den gegenwärtigen Direktoren der Handlung veranstalteten Liebesmahl, mit dankbaren Herzen der ausgezeichneten Segnungen, die der Herr auf Führung dieses nach und nach soweit ausgedehnten und für die Gemeinde, sowie für die ganze Bruderunität so wohlthätig gewordenen Geschäfts gelegt hat und empfahl die dasselbe leitenden angestellten Brüder seinem ferneren Schutz und Segen“. (S. Korschelts 1853 erschienene Gesch. v. Herrnhut S. 23 bis 26 und 96.)

Die Feier des 150jährigen Bestehens der Firma Abraham Dürninger & Co. wurde am 24. Oktober 1897 zunächst kirchlich begangen. Schon vorher war eine eigens zu diesem Feste künstlerisch hergestellte Festschrift, mit Dürningers Bildniß und vielen Illustrationen geschmückt, welche über den Gründer des Geschäfts, seinen Lebensgang und die Entwicklung des Handelshauses in den verflossenen 150 Jahren in entsprechender Weise berichtet. Die Geschäftshäuser waren mit Fahnen und Guirlanden, die Schaufenster mit dem Bildniß Abraham Dürningers, mit Sinnsprüchen und Erzeugnissen des Geschäftes geschmückt. Zahlreiche Gratulanten statteten den Chef des Hauses ihre Glückwünsche zu diesem Ehrentage ab.

Am 24. Nachmittags begann die kirchliche Feier mit einem Liebesmahle. Man gedachte der hohen Verdienste, welche sich der Gründer des Geschäftes erworben habe und erinnerte an die Segnungen, welche durch dasselbe der hiesigen Gemeinde, aber